

Woodstock-Feeling

Hard-Blues-Metal-Band „Corky Laing's Mountain“ spielte in der Eнденicher Harmonie

BONN. „Mississippi Queen“ und „Nantucket Sleighride“ klingen beim Auftritt der Hard-Blues-Metal-Band „Corky Laing's Mountain“ in der Eнденicher Harmonie noch immer so lebendig wie vor über 40 Jahren. Obwohl die Band im Lauf der Jahre einige Besetzungswechsel durchgemacht hat, ist sie ihrem charakteristischen Sound treu geblieben, denn schließlich ist Mitbegründer und Drummer Laurence „Corky“ Laing der 1968 in New York gegründeten Band immer noch mit von der Partie und hat den ehemaligen Leader Leslie West als Bandoberhaupt längst abgelöst.

Corky Laing nutzt und genießt seine Position weidlich. Der 68-jährige Kanadier bestimmt das Musikgeschehen nicht nur durch sein sattes Drumming, sondern auch durch zahlreiche Anekdoten, mit denen er für einen unterhaltsamen Abend sorgt. Nahezu Woodstock-Atmosphäre kommt auf, wenn Joe Venti seinen dumpf-grollenden Bass aufdreht, Phil Bakers rockige Gitarre hinzustößt und beide zusammen mit kehligem Rockgesang einen authentischem 70er-Sound zusammenbrauen. Das Trio ließ es kräftig

krachen mit gewaltigen Soundgebilden und Songs wie „Don't Look Around“, „Sittin' On A Rainbow“ oder „Traveling In The Dark“ sowie selbstverständlich seinen beiden Paradeummern, mit denen die Band schier Unsterblichkeit erlangte. Als Hommage an die legendäre Gruppe Cream, der sich Mountain nahe fühlt, erklingt gegen Konzertende

„Sunshine Of Your Love“, drifftet aber leider schnell durch beimixen von „Going Home“ ab ins Banale, aber durchaus Spaßige. Versöhnlich stimmt die Zugabe „The Doctor“, bei der alle Akteure noch einmal kraftvoll wie extrovertiert zu Höchstform auflaufen. Großer Applaus und jede Menge After-Show-Gespräche mit dem Woodstock-Veteranen. (WPR)



Der 68-jährige Kanadier Corky Laing bestimmte das Konzertgeschehen nicht nur durch sein sattes Drumming. (Foto: WPR)